



PRESSEMITTEILUNG | NABU Sachsen – Zukunftsgärtner(n) Borna-Gnandorf | 29.09.2020

Naturnahes Gärtnern im NABU-Zukunftsgarten

Bei „Zukunftsgärtner(n) in Gnandorf“ des NABU Sachsen wird sich für die Vielfalt an Tieren und Pflanzen eingesetzt

Der Herbst naht, die Kastanien fallen zu Boden und die warmen und sonnigen Tage lassen den NABU-Zukunftsgarten nochmal in voller Blüte stehen. Auch jetzt sind viele tierische Nachbarn auf der 2400 m² große Rückbaufläche zu entdecken. Denn das ESF-geförderte Gemeinschaftsgartenprojekt hat einige „wilde“ und „unordentliche“ Ecken eingerichtet, so wie es sich für einen naturnahen Garten gehört. Gerade dort finden wir die wichtige Vielfalt an Tieren und Pflanzen.

Zusammen mit den Besucherinnen und Besuchern bauen die Projektmitarbeiterinnen Katrin Schroeder und Vera Hickethier regelmäßig Unterkünfte für Insekten und Vögel und beobachten dann gerne gemeinsam das bunte Treiben. Viel wichtiger als die Unterkunft ist jedoch, dass für die Schmetterlinge, Bienen und anderen Insekten, sowie für die Vögel und Fledermäuse über das ganze Jahr verteilt ausreichend Futter und Wasser zur Verfügung steht. Und das wird von den Zukunftsgärtnern durch sinnvolle Bepflanzung, weniger Mähen und dem Zulassen von etwas Chaos und Wildheit im Garten erreicht. Einige bedeutende Elemente im naturnahen Zukunftsgarten sind die Schmetterlingswiese, die Kräuterspirale und die Reisighecke.

Die Schmetterlingswiese ist eine eingetragene Wiese (Wiese 165) im Rahmen des Projekts "Puppenstuben gesucht – Blühende Wiesen für Sachsens Schmetterlinge". Sie wird maximal zweimal und immer nur partiell gemäht. Die Mahd erfolgt ausschließlich mit dem Balkenmäher oder der Sense, denn diese Geräte sind am insektenfreundlichsten. Das Mahdgut wird dann von der Fläche abtransportiert, um auf Dauer einen möglichst mageren Boden zu erreichen, denn dort stellt sich die größte Blüh- und damit auch Insektenvielfalt ein.

Die Kräuterschnecke oder -spirale ist eine große Bereicherung im Zukunftsgarten, nicht nur als wunderschönes Gestaltungselement. Der Aufbau der Kräuterspirale simuliert auf engem Raum verschiedene Feucht- und Klimazonen, die es ermöglichen, dass die Kräuterschnecke mit sehr unterschiedlichen Kräutern bepflanzt werden kann. Die Kräuter im Zukunftsgarten werden in der Mitmachküche (ab September immer den letzten Dienstag im Monat) oder für die Teezubereitung genutzt. Nicht nur die Menschen erfreuen sich an den Kräutern, auch für die Insekten sind sie überaus wichtig, da viele Kräuter eine sehr lange Blühphase aufweisen und auch im Herbst noch Hummeln und andere Insekten anlocken.

Auch ein Igel wohnt inmitten des Gemüsegartens unter einem Hochbett. Dieser fühlt sich in einem Garten am wohlsten, in dem es Reisighaufen oder -hecken gibt. Diese können im Herbst schnell in jedem Garten errichtet werden. Sie stellen eine sinnvolle Verwertungsmethode von anfallenden abgeschnittenen Ästen dar und sind gleichzeitig eine große Bereicherung für das Ökosystem. Die Insekten, Weichtiere und Würmer kommen dann ganz von alleine, was natürlich wiederum den hungrigen Igel anlockt. Im Zukunftsgarten wird zum Schutz der Moore torffrei gegärtnert, zudem wird auf den Einsatz von chemischem Pflanzenschutzmittel verzichtet. Stattdessen kommt Brennnesseljauche oder Vinasse zur Stärkung der Pflanzen zum Einsatz. Die Pflanzen werden in sinnvoller Mischkultur zueinander gesetzt und der Boden in den heißen Monaten mit Mulch bedeckt, damit die Krümelstruktur aufrechterhalten bleibt und die Erde nicht so stark austrocknet.

Um noch mehr spannendes zum Thema „naturnahes Gärtnern“ zu erfahren oder gemeinsam mit den Zukunftsgärtnern zu gärtnern, gestalten und Natur zu entdecken, besteht die Möglichkeit für alle Interessierte ab Oktober jeden Dienstag von 10-16 Uhr vorbeizukommen.

Das Projekt des NABU Sachsen wird unterstützt vom Europäischen Sozialfonds, dem Freistaat Sachsen und der Stadt Borna.

Für Rückfragen:

Katrin Schroeder und Vera Hicketier, Team Zukunftsgärtner(n), Tel: 0176-123 33 144

E-Mail: info@NABU-Zukunftsgarten.de

Gefördert durch:



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
ESF
Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

